

„MISTER AACSB“: PROFESSIONELL, PERFEKT UND IDEENREICH

Ehrenpreis der Business School für Professor Karl-Heinz Rau

>> von Christa Wehner >

*„... niemals geht man so ganz.
Irgendwas von mir bleibt hier.“*

Mit dieser Zeile aus einem Lied von Trude Herr eröffnete der Rektor der Hochschule, Professor Dr. Ulrich Jautz, seine Laudatio zur Verabschiedung von Professor Rau in den Ruhestand: „Karl-Heinz hat an unserer Hochschule tiefe Spuren hinterlassen und wichtige Impulse gesetzt, die in die Zukunft fortwirken“.

Als Prodekan im ersten Vorstand der neuen und größten Fakultät für Wirtschaft und Recht habe Karl-Heinz Rau sein Faible für modernes Wissenschaftsmanagement und seine unschätzbaren Fähigkeiten eingebracht, um eine maximale Herausforderung, die internationale Akkreditierung durch die renommierte US-amerikanische Agentur AACSB erfolgreich in Angriff zu nehmen. Über Jahre hinweg hatte sich die Business Unit unter seiner Ägide einem extrem harten Changeprozess anhand von 21 strengen Standards gestellt, um „sich von einem – sagen wir mal eher durchschnittlichen – Lehrbetrieb zu einer ‚well-managed Business School‘ zu wandeln, die höchsten Qualitätsansprüchen genügt“, beschrieb Ulrich Jautz die Ära, in der sich Karl-Heinz Rau „praktisch rund um die Uhr“ für diesen Kulturwandel engagiert hatte. „Dass wir am Ende erfolgreich waren, seit 2011 als einzige HAW weltweit diese hohe Auszeichnung halten und uns zu den besten Business Schools zählen dürfen, haben wir in erster Linie Karl-Heinz Rau zu verdanken, der uns immer wieder zu Höchstleistungen angespornt und im entscheidenden Moment die richtigen Weichenstellungen für uns getroffen hat“, betonte der Rektor und überreichte Karl-Heinz Rau das Hochschulabzeichen in Gold.

Auch der Dekan der Fakultät, Professor Dr. Thomas Cleff, bedankte sich im Namen der gesamten Business School bei Karl-Heinz Rau für seine wertvolle Zeit, die er „über alle Maßen für uns geopfert“ habe, für sein „unermüdliches Engagement in Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung“. Die anspruchsvolle Managementaufgabe, „ein aus vielen Fachbereichen bestehendes Sammelsurium zu einer Fakultät für Wirtschaft und Recht zu entwickeln“ habe besonderer Weisheit und Kraft bedurft. Thomas Cleff dankte Karl-Heinz Rau für seine Energie, Kompetenz, Strategie, Kreativität, seinen Optimismus, sein „nach-vorne-Denken“ und das „Anschieben und Umsetzen“ wichtiger Projekte, für die eingefahrene Grenzen und Hindernisse zu überwinden waren. Im Rahmen der internationalen Akkreditierung eine Gruppe von fast 90 teils sehr individuellen Professorinnen und Professoren auf einen gemeinsamen Weg einzuschwören, zähle zu seinen besonderen Leistungen. Karl-Heinz Rau habe in den letzten Jahren die oft undankbare, wiewohl unverzichtbare Aufgabe übernommen, „uns aus unseren liebgewonnenen Gewohnheiten zu befreien“, damit die Schritte hin zu einer ‚well managed business school‘ gelingen konnten.



Spenden für die Meyer-Stiftung hatte sich Karl-Heinz Rau anstelle eines Abschiedsgeschenks gewünscht und freut sich mit dem Dekan der Fakultät, Professor Dr. Thomas Cleff, über den symbolischen Scheck.

Der berechtigten Frage, ob diese unglaubliche Energie dem sozialisierten Antrieb einer protestantischen Arbeitsethik im Max Weberschen Sinne folge oder aber individuellen Charaktereigenschaften von Karl-Heinz Rau, hatte sich eine Expertin vom „Institut für erlernbare Menschenkenntnis“ vor einigen Jahren – nach einem Workshop im STUDIUM GENERALE – gewidmet. Mit nichts anderem als einem geschulten Blick auf das Foto, das man sieht, wenn man Karl-Heinz Rau in Bildern googelt – ganz ohne Namen oder weitere Informationen – hatte die „Gesichterleserin“ Stefanie Dedenbach ihn überaus treffend charakterisiert:

- „Für diesen Mann ist Leben Veränderung. Er hat viel Veränderungsenergie auch gegen Widerstände, er will Dinge nach vorn bringen und ist äußerst kraftvoll in seinem Tat-Impuls.
- Er hat eine extrem hohe Stirn, ist also ein genialer Denker, er kann uneingeschränkt nach allen Seiten denken, er spürt geradezu eine Verpflichtung zum Denken.
- Er ist ein guter Strategie. Mit dieser Nase sagt er klar und deutlich, was er möchte und das sehr strukturiert und systematisch. Und: Er will es so haben, wie er es sich ausgedacht hat.
- Er ist gründlich, extrem zuverlässig und so pflichtbewusst, dass es (auch für ihn selbst) gelegentlich unbequem wird: ‚Perfektion ist sein zweiter Name‘.“ >



*Standing ovations für einen
überaus verdienten Kollegen.*

Rückblickend, so Thomas Cleff, seien uns heute Begriffe wie Syllabus, Learning Goals, Outcome Assessment, Continuous Improvement, intellectual contributions, Alignment Matrix, Scholarly Academic – früher AQ oder PQ – in Fleisch und Blut übergegangen. Handwerkzeug, ohne das die Leitung einer so großen Fakultät kaum möglich erscheine. „Für viele Hochschulen in Europa sind wir heute ein Referenzmodell, und die besondere Professionalität bei der Umsetzung der Standards weiß ich besonders zu schätzen, nachdem ich so manchen AACSB-SER anderer Hochschulen habe lesen und bewerten dürfen. Du hast den Weg geebnet, auf dem wir ‚jüngeren‘ nun gut gerüstet weiter gehen können, schloss Thomas Cleff seine Dankesrede an Karl-Heinz Rau.

In seiner Laudatio zur Verleihung des Ehrenpreises der Fakultät würdigte Professor Urban Bacher den hochverdienten Kollegen Karl-Heinz Rau in seiner außerordentlichen Gradlinigkeit als „ein Unikat der besonderen Art“. Rau könne zugleich „ehrgeizig und bescheiden, mutig und demütig, ausflippend und zurückhaltend“ sein. Darüber hinaus besitze er aber auch „Eigenschaften, die man nicht sofort sieht: Erstens Humor: hintersinnig, meist versteckt und wenn man ihn kennt, zeigt er seinen Witz ganz offen. Zweitens kann Karl-Heinz sehr hart sein, hart für eine Sache und gegen sich selbst. So kennen ihn alle. Was viele aber – drittens – nicht wissen: Im Kern ist er unheimlich weich. Er hat eine Güte, Warmherzigkeit und Großzügigkeit, die man so nicht vermutet. Viertens: Karl-Heinz Rau ist äußerst fürsorglich“. In Diskussionen poche er auf unsere unabhängige professorale Stellung, schütze gerade auch die Kollegen, die gegen ihn opponieren, anderer Meinung sind oder situativ nicht das größte Engagement zeigen. Dabei handele er unglaublich sensibel, könne Stimmungen aufnehmen und ärgere sich am meisten über sich selbst, wenn etwas schief gegangen sei und es Stress gegeben habe.

In einem kongenialen „Dreamteam mit Rudi Kurz als Dekan und unglaublichem Sympathieträger“ habe Karl-Heinz Rau äußerst segensreich für die Fakultät agiert. „Sein Wurf, seine Gedanken, nicht der Stempel am Schluss – das war sein Meisterstück, von dem unsere Business School noch so lange zehren wird. Lieber Karl-Heinz“, schloss Urban Bacher: „die Fakultät verdankt Dir ein geniales Managementkonzept und zeichnet Dich mit größter Anerkennung und Respekt für Deine Arbeit, für Deinen Mut und Deine große Persönlichkeit mit dem Ehrenpreis der Fakultät aus. Herzlichen Glückwunsch! Applaus!“ ■

„DER FAKTEN-CHECK“

Karl-Heinz Rau wurde 1952 in Böblingen geboren. Nach dem Abitur studierte er Wirtschaftswissenschaft an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und legte 1976 die Staatsprüfung für das höhere Lehramt ab.

Erste Berufserfahrung sammelte er bei IBM Deutschland als Spezialist für Vertriebsplanung noch vor seiner Assistenzzeit an der Universität Tübingen, wo er 1985 zum Dr. rer. pol. promoviert wurde. Danach kehrte er zu IBM zurück und betreute dort u.a. die Gebiete Öffentlichkeitsarbeit, Vertriebswegeplanung und strategische IT-Beratung.

Nach einer Zwischenstation bei der Berufsakademie Stuttgart folgte Karl-Heinz Rau 1992 dem Ruf auf eine Professur an der Hochschule Pforzheim. In der Wirtschaftsinformatik vertrat er die Lehrgebiete Systementwicklung, Software Engineering und strategisches IT-Management und hat mit anspruchsvollen Lehrveranstaltungen und zahlreichen innovativen Ideen maßgeblich zum Erfolg seines Studiengangs beigetragen.

Als konsequenter Verfechter der Internationalisierung übernahm Karl-Heinz Rau Lehraufträge an der Marmara-Universität in Istanbul sowie der Universität Ljubljana und betreute ein Kooperationsprojekt mit der Auburn Universität in den Vereinigten Staaten.

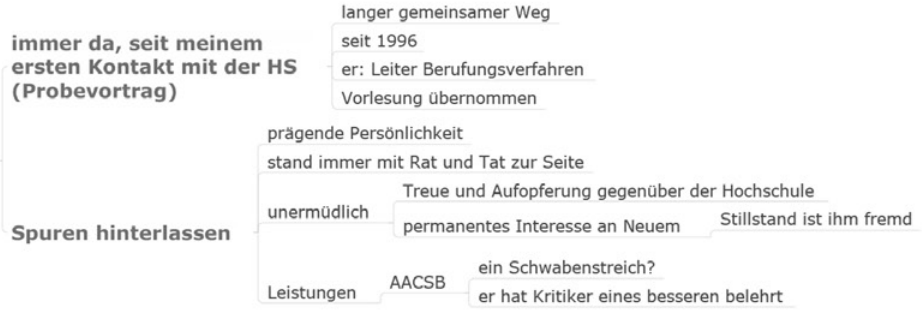
Auch in der Forschung war und ist Karl-Heinz Rau mit rund 40 Publikationen und der Mitherausgeberschaft für ein renommiertes Wirtschaftslexikon sehr aktiv.

Von 2005 bis 2012 war er Prodekan im Vorstandsteam der neu gegründeten Fakultät für Wirtschaft und Recht. Bis heute steht Karl-Heinz Rau der Fakultät als assoziiertes Mitglied im Dekanat mit Rat und Tat zur Seite und wird als „Special Advisor to the Dean“ auch die bevorstehende AACSB-Re-Akkreditierung begleiten.

Professorin Dr. Christa Wehner

ist Redakteurin der Hochschulzeitschrift KONTUREN und wissenschaftliche Leiterin des STUDIUM GENERALE.

Persönliche Beziehung



ABSCHIEDSREDE KHR DENKWÜRDIGER TAG DENKZETTEL

Charakter



Professor Dr. Frank Morelli, Studiendekan im Masterstudiengang Information Systems, würdigte seinen Fachkollegen Karl-Heinz Rau in einer launigen Abschiedsrede entlang dieser perfekten Mindmap.